

**Susanne Willems** Auschwitz

Susanne Willems

# Auschwitz

*Terror – Sklavenarbeit – Völkermord*

**edition ost**

# Inhalt

Auschwitz .....	7
Die Entstehung des Lagers .....	14
Die Anfänge des Stammlagers .....	24
Der Aufbau des Stammlagers .....	33
Das Interessengebiet .....	40
Die Industrieansiedlung .....	49
Die I.G. Auschwitz .....	56
Der Ausbau des Stammlagers .....	63
Arbeit und Vernichtung im Stammlager .....	71
Massenvernichtung im Stammlager .....	83
Das Lager der sowjetischen Kriegsgefangenen im Stammlager .....	94
Der Aufbau des Lagers Birkenau .....	102
Der Beginn der Massendeportationen europäischer Juden nach Auschwitz .....	112
Das Frauenlager .....	125
Verelendung und Massenvernichtung in Auschwitz-Birkenau .....	134
Der Ausbau von Birkenau .....	147
Die Organisation der Vernichtung durch Arbeit .	158
Sinti und Roma in Auschwitz-Birkenau .....	173
Massenvernichtung und Sklavenhaltung .....	187
Konspiration und Revolte .....	199
Die Befreiung .....	211
Das Museum Auschwitz-Birkenau .....	222

edition ost –  
eine Marke der Eulenspiegel Verlagsgruppe

ISBN 978-3-360-02823-5

1. Auflage 2025

© Eulenspiegel Verlagsgruppe Buchverlage GmbH, Berlin

Alle Rechte der Verbreitung vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,  
dieses Werk oder Teile daraus auf fotomechanischem Weg  
zu vervielfältigen oder in Datenbanken aufzunehmen.

Umschlaggestaltung: Buchgut, Berlin unter Verwendung eines Fotos  
aus Auschwitz-Birkenau von Frank Schumann

Satz: edition ost

Fotos: Fritz und Frank Schumann S. 13, 21, 29, 31, 33, 37, 55, 65, 67,  
79, 81, 86, 91, 98, 99, 105, 107, 110, 132, 141, 143, 153, 163, 169,  
177, 185, 195, 201, 219, 220, 221

Druck und Bindung: Sowadruk, Warschau

[www.eulenspiegel.com](http://www.eulenspiegel.com)

Anmerkungen .....	233
Personenregister .....	248
Firmenregister .....	250
Ortsregister .....	251
Zeittafel .....	256

## Auschwitz

Den Tag der Befreiung des Lagers Auschwitz haben die Vereinten Nationen zum Internationalen Gedenktag erklärt und der Erinnerung an die Opfer des Holocaust gewidmet.<sup>1</sup> An jenem 27. Januar 1945 erreichte die 1. Ukrainische Front der sowjetischen Truppen das Terrain des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz. Mehr als siebentausend Gefangene, unter ihnen mehrere hundert Kinder, verdankten ihre Rettung der vorgezogenen Offensive der Roten Armee, die das oberschlesische Industriegebiet von der deutschen Kriegswirtschaft abschnitt.

In den Kämpfen um die Befreiung der Stadt Oświęcim verloren zweihunderteinunddreißig Rotarmisten ihr Leben, sechsundsechzig fielen auf dem Auschwitz Lagergelände.

Bei der Räumung der Auschwitz Lager hatte die SS die marschunfähigen Gefangenen zurückgelassen. Nach dem Abzug der SS-Wachposten waren sie von patrouillierender SS und von marodierender Wehrmacht bedroht. Und es trafen Spezialkommandos der SS ein, die Gefangene kolonnenweise aus den Lagern zur Exekution führten. Diesen systematischen Massakern fielen noch siebenhundert Menschen zum Opfer.

Erst am 25. Januar gaben die Mordkommandos auf, um sich eilends nach Westen abzusetzen. Nachdem die SS große Teile der Lagerakten vernichtet und mehrere Magazinbaracken mit der den Deportierten geraubten

Habe in Brand gesetzt hatte, sprengte sie in der Nacht zum 26. Januar auch das letzte funktionsfähige Krematorium in Birkenau.

»Unseren Augen bot sich ein schreckliches Bild: eine riesige Anzahl von Baracken«, erinnerte sich Jahrzehnte später Alexander Woronzow, einer der Rotarmisten, die die Befreiung des Lagers filmisch dokumentierten. »Auf den Pritschen lagen Menschen [...] Skelette schon, mit Haut überzogen und abwesendem Blick. Es war schwer, sie ins Leben zurückzuholen.«<sup>2</sup> Hunderte Tote wurden auf dem Gelände der Lager geborgen; mehr als zweihundert der ausgezehrt Menschen verstarben in den Tagen nach der Befreiung. Tage und Wochen dauerte die Verlegung der von Hunger, Krankheit, Frost und Erschöpfung gezeichneten Menschen aus den Barackenlagern von Birkenau und Monowitz in die im einstigen Stammlager Auschwitz hergerichteten Krankenstationen. Wochen und Monate bedurften Überlebende der Obhut von Ärzten, Pflegern und freiwilligen Helfern aus den Reihen des sowjetischen Militärs, des Polnischen Roten Kreuzes und der befreiten Mitgefangenen.

Etwa achtundfünfzigtausend Gefangene hatte die SS am 18. Januar 1945 aus den drei Auschwitz Lager und deren entfernteren Außenlagern auf die Todesmärsche getrieben. Unterwegs liquidierte sie neuntausend, möglicherweise fünfzehntausend der Geschundenen, wenn diese das Tempo nicht halten konnten oder zu fliehen versuchten. Etwa vierzigtausend Überlebende erreichten die Lager von Groß-Rosen, Buchenwald, Mittelbau-Dora, Mauthausen, Ravensbrück, Sachsenhausen, Dachau, Flossenbürg, Neuengamme, Bergen-

Belsen und Theresienstadt und waren dort weiterhin dem Mordregime der SS ausgesetzt. Etwa einhundertdreißigtausend Auschwitz Gefangene hatte die SS bereits im Laufe des Jahrs 1944 aus dem Stammlager und aus Birkenau zur Sklavenarbeit in andere Konzentrationslager und deren Außenlager abgegeben.

Von Mai 1940 bis Januar 1945 deportierten deutsche Behörden und Besatzungsorgane 1,3 Millionen Menschen nach Auschwitz. Diese Mindestzahl ließ sich erst nach Jahrzehnten der historischen Forschung Anfang der 1990er Jahre rekonstruieren und belegen.<sup>3</sup>

Nach Auschwitz deportiert wurden seit Kriegsbeginn verhaftete einhundertsebenunddreißigtausend Polen, dreihunderttausend polnische Juden und zuletzt dreizehntausend polnische Zivilisten jeden Alters, die die SS ab August 1944 aus dem aufständischen Warschau in die Konzentrationslager verschleppte.

Annähernd fünfundzwanzigtausend nichtpolnische Gefangene aus allen europäischen Ländern wurden wegen ihres Widerstands oder wegen des Partisanenkampfes im deutschen Machtbereich nach Auschwitz deportiert, darunter mehr als fünftausend belorussische Männer, Frauen und Kinder.

Auschwitz war eine der Stätten des Völkermords an den rassistisch verfolgten Sinti und Roma, von denen dreiundzwanzigtausend, die meisten aus Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei, nach Auschwitz deportiert wurden.

Von den fünfzehntausend sowjetischen Kriegsgefangenen in Auschwitz, die die Wehrmacht ab Juli 1941 der SS auslieferte, gehörten anderthalbtausend zu den

frühesten Opfern der Massentötung durch das Giftgas Zyklon B am 2. und 16. September 1941.

Ab März 1942 ließ die SS Juden zu hunderten, tausenden, zehntausenden und hunderttausenden aus dem deutschen Machtbereich nach Auschwitz deportieren, insgesamt etwa 1,1 Millionen Menschen, unter ihnen wahrscheinlich zweihundertsechzehntausend Kinder und Jugendliche. Sie stammten aus der Tschechoslowakei, Frankreich, Polen, den Niederlanden, Belgien, Jugoslawien, Österreich, Deutschland, Norwegen, Luxemburg, Griechenland, Italien und Ungarn.

Diejenigen, die die Befreiung Europas von Faschismus und Krieg im Mai 1945 erlebten, haben als Zeugen der Verbrechen die Erinnerung an Auschwitz in aller Welt verbreitet.

Oświęcim, die 1939 etwa vierzehntausend, mehrheitlich jüdische Einwohner zählende Kleinstadt, hatten die Deutschen in Auschwitz umbenannt und korrupten deutschen Amtskommissaren und Bürgermeistern unterstellt. Geschäftemacher aus Deutschland und aus Osteuropa umgesiedelte Deutsche übernahmen die großen und kleinen Unternehmen der Bürger Oświęcims. Die deutsche Herrschaft beendete die Zeit gelungener religiöser Koexistenz in Oświęcim und die in Jahrzehnten des politischen und sozialen Pluralismus gewachsene Gemeinsamkeit der katholischen und jüdischen Bevölkerung in der kommunalen Selbstverwaltung. In fast fünfzehn Jahren der Okkupation überzogen Deutsche die Stadt und deren dörfliche Umgebung mit gigantischen Industriensiedlungen und landwirtschaftlichen Versuchsgütern. Wo zuvor die Menschen von der Arbeit in wenigen

Fabriken, dem Handel und von ihren Höfen gelebt hatten, platzierten sich deutsche Industriebetriebe. Für deren Bedarf schafften deutsche Behörden einheimische Polen und ein Heer von Zwangsarbeitern, Kriegsgefangenen und Sklavenarbeitern aus ganz Europa herbei. Ihre Zahl übertraf im Sommer 1944 die einstige Bevölkerungszahl der Stadt um ein Zehnfaches.

Ab 1942 baute die SS das Lager Auschwitz so aus, dass an diesem Zielort der Massendeportationen Vernichtungsstätte und Konzentrationslager kombiniert wurden. Wie Chełmno, Bełżec, Sobibór und Treblinka war Auschwitz einer der Orte des Völkermords an den europäischen Juden. Von den annähernd sechs Millionen unter deutscher Herrschaft ermordeten europäischen Juden ist mindestens eine Million in Auschwitz umgekommen. Fast neunhunderttausend Deportierte wurden als nicht zum Arbeitseinsatz tauglich sofort in den Gaskammern vernichtet.

Wer die Selektion in Auschwitz zunächst überlebte, teilte das Los der Feinde der deutschen Okkupation – Männer, Frauen und Jugendliche, die die Nazis aus ganz Europa in die Konzentrationslager verschleppten, um den Rest ihres Lebens unter unsäglichen Bedingungen als Arbeitsklaven für die deutsche Kriegswirtschaft zu fristen.

Zwischen Juni 1940 und Januar 1945 registrierte die SS in Auschwitz vierhunderttausend Menschen als Gefangene, fast zweihundertsiebzigttausend Männer und seit März 1942 mehr als einhundertdreißigttausend Frauen. In den Lagern wurden etwa zweihunderttausend der registrierten Gefangenen systematisch vernichtet.

Mindestens 1,1 Millionen Menschen sind im deutschen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz ermordet worden. Mindestens.

Die sowjetische Kommission, die gemeinsam mit polnischen Experten und Überlebenden des Lagers unmittelbar nach der Befreiung die in Auschwitz begangenen Verbrechen dokumentierte, berichtete dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg, dass die Lager von Auschwitz dazu bestimmt waren, dauernd etwa zweihunderttausend Menschen gefangen zu halten, um diese durch in höchstem Maße entkräftende Zwangsarbeit auszubehuten. »Die Menschen, die diese Arbeiten verrichten mussten, wurden in einen Zustand völliger Erschöpfung gebracht und dann als nutzlos umgebracht. Jede Woche trafen deutsche Ärzte eine ›Auswahl‹, als deren Ergebnis alle Kranken in den Gaskammern umgebracht wurden. Diese wurden durch solche ersetzt, die per Bahn im Lager neu angekommen waren. Es war ein genau ausgearbeitetes System, ein schreckliches laufendes Band des Todes. Die einen wurden umgebracht, um durch andere ersetzt zu werden, die dann an der Reihe waren, durch rücksichtslose Ausbeutung zu Krankheit und Erschöpfung gebracht zu werden, und dann schickte man sie wie die anderen in die Gaskammern.«<sup>4</sup>

Die Entwicklung des Lagers Auschwitz von einem Ort der Internierung, Folter und Vernichtung polnischer politischer Gefangener zu einem Ort der Versklavung und Vernichtung sowjetischer Kriegsgefangener, der Sinti und Roma und einer Million Juden war bei der Errichtung des Konzentrationslagers im Mai 1940 nicht geplant. Die SS orientierte ihre Entscheidungen



*Ortsschild von Oświęcim, das unter deutscher Besatzung von 1939 bis 1945 Auschwitz hieß*

über die Funktion und den Ausbau dieses Lager in den folgenden Jahren nicht nur an den eigenen politischen und ökonomischen Optionen, sondern auch an den Interessen ihrer mächtigen Partner: zuerst der I.G. Farbenindustrie AG, dann der Wehrmacht und schließlich des Rüstungsministeriums. Die von der SS Hand in Hand mit Interessenten aus Staat und Wirtschaft betriebene Expansion des Lagers machte Auschwitz nach der Zahl der deportierten, ermordeten, gefangenen und abermals in andere KZ transferierten Menschen zum größten der nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager.

Das ungeheuerliche Geschehen von Auschwitz haben Nachgeborene immer wieder von Neuem an dem von ihnen begehren Ort und durch die an einem Menschen verübten Verbrechen zu begreifen versucht.

## Die Entstehung des Lagers

Die Errichtung des Konzentrationslagers Auschwitz war eine Folge des im April 1939 beschlossenen Angriffskrieges gegen Polen. Dessen Entfesselung, urteilten die Richter im Nürnberger Prozess, sei das schwerste internationale Verbrechen, das im Unterschied zu den anderen Kriegsverbrechen das akkumulierte Übel all jener in sich trägt.<sup>5</sup>

Als Kriegsanlass dienten angeblich von Polen ausgehende, tatsächlich von deutscher Seite unter falscher Flagge inszenierte Anschläge auf Personen und Einrichtungen im Grenzgebiet. Am 22. August 1939 hatte Hitler den Oberbefehlshabern der Wehrmacht angekündigt, er werde »den propagandistischen Anlaß zur Auslösung des Krieges geben, gleichgültig, ob glaubhaft. Der Sieger wird später nicht danach gefragt, ob er die Wahrheit gesagt hat oder nicht. Bei Beginn und Führung des Krieges kommt es nicht auf das Recht an, sondern auf den Sieg.«<sup>6</sup>

Am 1. September 1939, es sollte in Polen der erste Schultag sein, flog die deutsche Luftwaffe Bombenangriffe gegen vierundsechzig polnische Städte und Ortschaften. In wenigen Tagen waren weite Teile des Landes von der Wehrmacht erobert. In Oświęcim waren am ersten und zweiten Tag des Kriegs die Kaserne in Zasole, der Bahnhof, die Altstadt mit einer Schule und dem Gymnasium Ziele des Bombardements und des Gewehrfeuers aus der Luft; mehrere Soldaten, ein

Eisenbahner, zwei ältere Frauen und ein Junge wurden getötet, ein Mädchen wurde schwer verletzt. In Panik machten sich die Bewohner auf die Flucht; die Evakuierung der Stadt begann. Am 3. September verteidigten Einheiten der polnischen Armee die Stadt westlich der Soła bei Rajsko. Auf dem Rückzug sprengten sie die Brücke zur Altstadt, etwa hundert Polen waren gefallen.

Die Wehrmacht etablierte sich in Oświęcim, trieb alle Juden auf dem Marktplatz zusammen, ermordete acht Bürger und nahm Geistliche und katholische Stadträte in Geiselhaft.

Bis Monatsende verteidigten die polnische Armee und die Warschauer Bevölkerung ihre vom 4. bis 6. September bombardierte und seit dem 9. September belagerte Hauptstadt.

Die Kampfhandlungen beendete das polnische Militär durch die jeweilige Übergabe seiner in militärisch aussichtsloser Lage stehenden Truppen. Die polnische Armee kapitulierte nicht gegenüber den deutschen Invasoren. Allein deshalb war die Errichtung des deutschen Okkupationsregimes einschließlich der Annexion von Teilen des polnischen Staatsgebiets – wie per se der Angriffskrieg – völkerrechtswidrig. Entgegen der damaligen Behauptung des Auswärtigen Amtes existierte der polnische Staat fort, seine Regierung handelte im Exil, wo sich auch die polnische Armee neu formierte. Im Widerstand gegen die deutsche Besatzungsmacht nahmen Menschen aus allen Kreisen der polnischen Bevölkerung den Kampf um die Befreiung ihres Landes auf. Der Krieg, den Deutschland seit dem 1. September 1939 gegen Polen führte, endete erst mit der bedin-